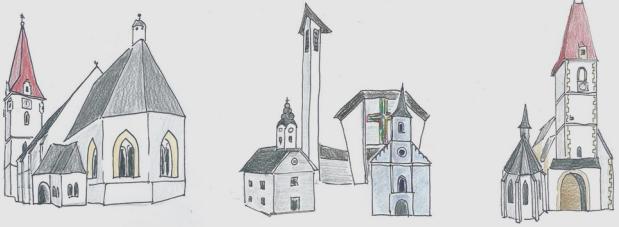


B
L

Aflenzen - Thörl - Turnau



P F A R R VERBAND

T
T



Foto: Irmgard Grosser

Leitartikel: Seite 4
Schöpfungszeit - Zeit für die Schöpfung
Was tun im Todesfall?
KunstWerkKirche

Seite 10
Seite 15



Nr. 10 September 2019 — Dezember 2019



Gott sei Dank! Gott Lob!

Wie oft kommt einer dieser Sätze über unsere Lippen, bewusst oder gedankenlos dahingesagt, ganz gleich, in welcher Beziehung der Mensch zu Gott steht.

Der Glaubende bringt damit Lob und Dank an Gott, dem wir unser Leben verdanken, zum Ausdruck.

Denn von Gott allein sind uns das Leben und unsere Erlösung in Christus geschenkt worden.

Die Eucharistie ist das höchste Dankgebet der Kirche. Das Wort kommt vom Griechischen „*eucharistein*“, auf Deutsch „*Danksagung*.“ In jeder Eucharistiefeier danken wir Gott für die Gaben der Schöpfung, für SEINE Liebe und Treue zu den Menschen und vor allem für SEINEN Sohn Jesus Christus. Durch SEINEN Tod und SEINE Auferstehung hat ER den Menschen den Weg zur Versöhnung mit Gott und untereinander eröffnet und den Tod überwunden. Dafür können wir Gott nie genug danken!

In der Taufe wird der Name des Dreifaltigen Gottes – Vater, Sohn und Heiliger Geist – über uns ausgerufen. Seitdem sind wir in die Liebe des Dreifaltigen Gottes eingetaucht. Wir sind Kinder Gottes und gehören zur Gemeinschaft der Kirche. Weil die Liebe Gottes in der Taufe uns unauslöschlich zugesagt ist, hört die Kirche niemals auf, Zeugnis von Gottes Liebe und Herrlichkeit zu geben. Das „Ehre sei Dir, o Gott!“ dient der Verherrlichung Gottes und findet seinen Höhepunkt im **Lob der Dreifaltigkeit**:

„Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit! Amen.“

Uns Christen ist dieses Gebet aus dem Rosenkranzgebet bekannt.

Es ist ein Stoßgebet, um Gott anzubeten, IHM Dankbarkeit zu erweisen: Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde,

SEINEM Sohn Jesus Christus, dem Erlöser der Welt und dem Heiligen Geist, die alles verbindende Liebe.

Ein einziger dreifältiger Gott. IHM sei Ehre in Ewigkeit.

Wir sollten dieses Stoßgebet in unserem Alltag öfters wiederholen, z. B. beim **Rosenkranzgebet**, als Abschluss der **Psalmen**, beim **Stundengebet**, oder es kann einfach als **Tischgebet** mit dem **Zeichen des Kreuzes** gebetet werden. Man kann es im Herzen aussprechen, um ruhig zu werden und sich beschenken zu lassen von Gott, durch Ausatmen – Loslassen sowie Einatmen – Aufnehmen. Beim Autofahren, Einkaufen, Arbeiten, Spazierengehen, oder während wir uns entspannen, finden sich passende Gelegenheiten dazu.

Wenn wir als Getaufte „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist...“ beten, singen oder aussprechen, bekennen wir uns zu diesem Gott, der uns liebt. Das heißt für mich, in dieser Liebe zu leben und dadurch zum Geschenk für die Mitmenschen zu werden.

So wird unser Leben Schritt für Schritt ein Lobpreis und eine Danksagung an Gott und zur Ehre der Heiligsten Dreifaltigkeit.



Zum Geschenk für einander zu werden, das wünsche ich euch/Ihnen allen!

Mit Segensgrüßen!

Seelsorger

**Anthony
Nwachukwu**

Werde ein Segen für alle, die dir begegnen. Du hast einen Auftrag für alle, und wäre es nur ein freundlicher Gedanke, ein Gruß, ein stummes Gebet.

(unbekannt)

Impressum:

Pfarrblatt des Pfarrverbandes, erscheint 4x jährlich
Nächste Ausgabe (Nr. 11): Dez. 2019,

Herausgeber u. Eigentümer:
Pfarrverband Aflenz-Thörl-Turnau

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 21.10.2019

Redaktion: Adalbert Grosser, Irmgard Grosser,
Seelsorger MMag. Anthony Nwachukwu,
Heribert Schaffenberger, Ursula Krenn, Mag. Angelika Trois,
Gerhard Kroissenbrunner

Für den Inhalt verantwortlich: Adalbert Grosser

Druck: Druck-Express Tösch GmbH



Kanzleizeiten im Pfarrzentrum Aflenz:

Mo 09.00 Uhr - 12.00 Uhr

Do 08.00 Uhr - 11.00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung)
16.00 Uhr - 18.00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung)

Tel.: 03861/2262

Besuchen Sie uns auf unserer **Homepage** unter

<http://aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at>



Start zu einem Neubeginn

Mit Schulschluss 2019 beendete unsere Religionslehrerin Corina Kraft ihr segensreiches Wirken in den Volksschulen Aflenz und Graßnitz. In all den Jahren seit 2009 hat sie mit so viel Liebe und Herzblut die ihr anvertrauten Kinder im Glauben mit außerordentlichem Engagement, großer Freude und Begeisterung begleitet.

Dankenswerterweise hat sie den weiten Weg über den Seeberg, auch im Winter bei Eis und Schnee, auf sich genommen, um ihren Dienst zu tun.



Die Feiern der Erstkommunion und der Schulgottesdienste waren immer sehr beeindruckend und besonders würdig gestaltet, zur Freude von uns allen.

Frau Corina Kraft wird ab dem kommenden Schuljahr 2019/20 sowohl als Religionslehrerin an der Volkschule Mariazell als auch als Humanenergetikerin tätig sein.

Gott sei gedankt für all die Jahre deines wertvollen Dienstes!

Der Herr segne und behüte dich auf deinem weiteren Lebensweg!

Seelsorger Anthony Nwakukwu



Mein Name ist Ursula Krenn, ich wohne mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Jauring. An der Kirchlich Pädagogischen Hochschule in Graz habe ich berufsbegleitend Religionspädagogik studiert und werde ab Herbst in der VS Aflenz Religion unterrichten, weiters bin ich an der

Allgemeinen Sonderschule in Kapfenberg als Religionslehrerin tätig. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit unserem Seelsorger Anthony, mit allen Kolleginnen, mit den Eltern und vor allem mit den Kindern der VS Aflenz.

Leben in Dankbarkeit

Wenn ich für jeden Tag *danke*,
wenn ich für alles *danke*,
was das Leben mir immer wieder neu
schenkt,
dann richte ich mich letztlich an Gott,
dem ich alles *verdanke*,
was ich bin.

Und wenn ich dieses *Danke* dann noch
entfalte,
indem ich aufzähle,
was mir im anderen wohltuend
ins Auge fällt,
dann fühlt er sich gewürdigt,
dann entsteht auch in ihm *Dankbarkeit*
für sein Leben.

Aus: „Das Glück der Dankbarkeit“
Anselm Grün, Herder-Verlag

Tankstelle
Michael Allmer
8621 Thörl

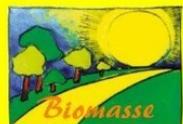
TANKEN UND MEHR... • Washcenter
• Shop
• Reifenservice

SCHÖGGGL

**Heizungstechnik
und Bad-Design**

Ges.m.b.H.





8641 St. Marein/Mzt. Tel.: 0 3864 / 2224
 8625 Turnau 150 Tel.: 0 3863 / 24242
 8630 Mariazell Tel.: 0 3882 / 20024
www.schoeggl-installationen.at



Schöpfungszeit – Zeit für die Schöpfung

Text: Gerhard Kroissenbrunner

Auch heuer wird in der „Schöpfungszeit“ - das ist der Zeitraum vom 01. September bis zum 04. Oktober 2019 – auf den Schutz und die Bewahrung der uns anvertrauten Natur und Umwelt der „Mutter Erde“ besonders hingewiesen.

Um auf einige Gedanken über eines der Grundelemente unseres Lebens aufmerksam zu machen, haben wir in unserem Arbeitskreis „Umwelt und Schöpfung“ unseren Boden als Thema gewählt.

Bereits für die Griechen war der Boden als eines der vier – das Leben bestimmende - Elemente erkannt worden (**Erde**/Feuer/Wasser/Luft). In vielen Erwähnungen und Metaphern ist die Bedeutung des Bodens fest verankert, z.B. wenn von „Grund und Boden“ oder „Bleib auf dem Boden!“ die Rede ist.

Besonders in der Schöpfungszeit, in der auch in vielen Gemeinden das Erntedankfest gefeiert wird, ist der Boden fester Bestandteil für den Ertrag und den Erfolg einer reichen Ernte. In unserer Zeit, wo der Druck auf die immer weniger werdenden Landwirte stetig steigt, um die Nahrungsversorgung sicherzustellen, wird allzu oft auf künstliche Mittel zur Steigerung des Ertrages zurückgegriffen und auf Mittel, die sogenanntes „Ungeziefer“ vernichten sollen. Derartiger Eingriff in unseren Lebensmittelkreislauf belastet unmittelbar auch unseren Boden, denn alles, was in der Luft oder im Wasser versprüht, vernebelt oder gesät wird, landet unweigerlich auch in unserem Boden.

Verantwortungsvoller Umgang mit dieser lebensnotwendigen Ressource ist wichtiger denn je. Das rücksichtslose Erweitern städtischer Randgebiete, oder das Zupflastern wertvollster Landwirtschaftsgründe mit Industrieanlagen oder Einkaufszentren sind Ereignisse in unserer unmittelbaren Umgebung, welche wir durchaus mitbeeinflussen können. Der Handlungsspielraum jedes Einzelnen von uns ist hier gefragt.

„Die Sorge um die Natur, die Gerechtigkeit gegenüber den Armen, das Engagement für die Gesellschaft und der innere Friede sind untrennbar miteinander verbunden.“

Dem Wort unseres Papstes Franziskus in der Enzyklika „Laudato si“ ist hier wohl nichts mehr hinzuzufügen.

Auf zwei Veranstaltungen des Umwelt- und Schöpfungsrates möchte ich noch hinweisen:

12.09.2019: Workshop „Soja, der Fleisch gewordene Wahnsinn“

Referentin: Lorena Souza Coelho
im Pfarrheim Thörl

22.09.2019, ab 10:15 Uhr:

Erntedank- und Schöpfungsfest,
beginnend mit einem Gottesdienst,
anschließend feiern wir auf dem Kirchplatz
bei kulinarischen Köstlichkeiten und
mit musikalischer Umrahmung.

Ausstellung zur Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus

„Es gibt nicht zwei Krisen nebeneinander, eine der Umwelt und eine der Gesellschaft, sondern eine einzige und komplexe sozio-ökologische Krise.“ - Papst Franziskus in „Laudato si“

Mit den herrschenden Maximen eines rein technologischen Fortschrittsglaubens, gepaart mit einem rein auf Gewinn ausgelegten Wirtschaftssystem und Moralvorstellungen, wonach sich jeder selbst der Nächste ist, fährt die Menschheit die Welt und sich selbst an die Wand, so zusammenfassend die

Warnung des Papstes. Er ruft die Weltgemeinschaft zu einem fundamentalen Umdenken und jeden Einzelnen zu einem umweltbewussten und nachhaltigen Lebensstil auf.

Ernst Zerche, Referent für Weltkirche und Mission im Welthaus und freiberuflich Fotograf, hat auf 25 ausgewählten Fotos, die auf Reisen rund um die Welt entstanden sind, eine bildliche Annäherung an den Inhalt der Enzyklika „Laudato si“ geschaffen. Themen wie die ungerechte Verteilung von Ressourcen und Umwelterstörung, aber auch



Lebensfreude, Menschenwürde, Gemeinschaft und die Schönheit der Natur werden auf beeindruckende Weise sichtbar.

Besuchen Sie die Ausstellung von 9. bis 22. September (geöffnet von 8-18 Uhr) in der Dreifaltigkeitskirche Thörl und lassen Sie sich von den Bildern und dem Begleittext ansprechen und nachdenklich stimmen.

Text: Herbert Schaffenberger

Transportunternehmen
TSCHERNITSCH
GmbH

Göriach 158 | 8625 Turnau | Tel.: 03863 2212-0 | Fax: 03863 2212-14
E-Mail: transport@tscherntsitsch.at | www.tscherntsitsch.at

 Der Spezialist für Ihren Holztransport!

diepold
Beim Auto meine Nr. 1!

Erntedank ist eine traditionelle Feier der Christen nach der Ernte im Herbst und ist seit dem 3. Jahrhundert historisch belegt. Aber schon in vorchristlicher Zeit gab es in anderen Kulturen ähnliche Feste und Brauchtümer. So feierten zum Beispiel die Israeliten das Laubhüttenfest.

Beim Erntedankfest geht es vor allem darum, Gott für die erbrachte Ernte zu danken, es ist aber auch ein Anlass, an all jene Menschen zu denken, die zu wenig zum Leben haben. Darüber hinaus soll bewusst gemacht werden, dass wir mit Gottes Schöpfung sorgfältig umgehen müssen.

Zurückzuführen ist die Tradition des Erntedankfestes auf einen weltlichen Brauch des bäuerlichen Arbeitslebens aus dem 18. Jahrhundert, bei dem das Gesinde den Bauern nach Abschluss der Ernte einen Kranz aus geflochtenem Getreide überreichte und daraufhin ein Festessen serviert bekam.



Foto Bildmitte:

Stehend v.l.: Agnes Angerer, Frida Krampl, Anni Pichler, Liesl Diepold, Christine Tschuschnigg, Carla Binder, Traude König, Gisi Lechner, Anni Chizzola,
Knieend v. l.: Grete Tesch, Emma Tschuschnigg, Nikolai Tschuschnigg, Fabian Tesch, Anja Tesch, Eva Graf, Annemarie Holosch

Text und Fotos: Adalbert Grosser

Diese fleißigen Hände arbeiten an der Erntedankkrone mit Früchten aus Garten, Feld und Wald und an den mehr als 100 Sträußchen, die für all jene Menschen aus der Pfarre Aflenz bestimmt sind, die in den Pflegeheimen des Pfarrverbandes leben, sowie für all jene AflenzerInnen, die in Niklasdorf, Oberaich, Kapfenberg, St. Marein und Mürzzuschlag in den jeweiligen Pflegeheimen betreut werden.

Bäuerliche WärmeLieferGenossenschaft Thörl

Fölz 31, 8621 Thörl, Tel. 03861/2691 od. 0664/1145682

Energie aus der Region für Ihr

Wohlbefinden

Zukunftssicher-krisensicher-komfortabel-sauber



Eindrücke vom Aflenzer Patronatsfest

Text: Ursula Krenn

Die Pfarrkirche Aflenz (Peterskirche) ist dem heiligen Petrus geweiht. Am 30. Juni fand daher das traditionelle Pfarrfest, wie jedes Jahr rund um den „Peter und Paul-Tag“ am 29. Juni, statt. Die Seelsorger Anthony Nwachukwu und Boguslaw Świderski feierten mit der Pfarrgemeinde die heilige Messe, die vom *Kirchenchor Aflenz* unter der Leitung von Herbert Tomaschek großartig musikalisch gestaltet wurde. Wolfgang Amadeus Mozarts ***Missa brevis in C-Dur KV 259*** bildete den feierlichen Rahmen der Messe.



Der erste Preis beim Schätzspiel,
gebacken von Resi Leitner

Foto: Annemarie Holosch

Als Solisten wirkten Madeleine Ehweiner (Sopran), Veronika Egger (Alt), Thomas Essl (Tenor) und Herbert Tomaschek (Bass). An der ersten Violine war Laura Hirschler, an der zweiten Violine Leonie Raß und am Kontrabass Kasimir Kuchta zu hören.

Nach der heiligen Messe spielte die *Erzherzog Johann Trachtenkapelle* unter der Leitung von Gerhard Nachtmann ein Frühschoppenkonzert.



Bestens gelaunte Akteure

Foto: Annemarie Holosch

Die *Country Line Dancers Sunray* um Maria Krenn begeisterten, stilecht im Cowboyoutfit, mit tollen Schritt-kombinationen zu flotter Country-Musik.



Foto: Brigitte Strobl

Am Nachmittag unterhielten die *Anbradler* unter Karl-Heinz Dicker die Festgäste, unter die sich auch Pfarrer Giovanni Prietl gemischt hatte, auf hohem musikalischem Niveau.

Für ein abwechslungsreiches Kinderprogramm sorgten die beiden Jungscharleiterinnen Grete und Christine Tesch. Damit so ein Pfarrfest gelingen kann, braucht es viele helfende Hände. Ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

Raiffeisen
Meine Bank

Wenn's um 100% Sicherheit geht,
ist nur eine Bank meine Bank.

www.raiffeisen.at/steiermark

Mit Kindern beten

Wo ich gehe,
wo ich stehe,
ist der liebe Gott bei mir.
Wenn ich ihn auch niemals
sehe,
weiß ich dennoch,
Gott ist hier.



Vielen Dank an Alice Weißenbacher für 30 Jahre Dienst als Mesnerin in Etmißl

Texte von
Herbert Schaffenberger

Viele werden sich fragen, wie jung war unsere Alice Weißenbacher, als sie mit dem Mesnerdienst begann. Das Alter sei hier nicht verraten, aber sehr wohl ihr großartiger Einsatz für die Filialkirche Etmißl. Zu ihren 30 Jahren Mesnerdienst ist sie auch schon knapp 30 Jahre Wort-Gottes-Feier-Leiterin, seit 2015 ist sie Begräbnisleiterin und heuer hat sie die Segnungsbeauftragung erhalten. Sie ist Vorbeterin und hält die Wachtgebete in Etmißl. 15 Jahre war sie Pfarrgemeinderätin, seit 2007 ist sie Filialkirchenrätin und Mitglied im Pfarrverbandsrat. Seit 2015 organisiert sie den Pfarrverbandsausflug.

Zusätzlich macht sie die Kirchenreinigung und den Blumenschmuck in Etmißl.

Wir alle kennen sie als sehr engagiert und gewissenhaft in ihren Aufgaben, sehr bemüht um eine ansprechende Gestaltung ihrer Gottesdienste und Wachtgebete und immer voller Sorge um das Gotteshaus.

Liebe Alice, Dir sei auch einmal öffentlich Dank gesagt. Wir schätzen deinen umsichtigen Einsatz, deine Verbundenheit mit der Kirche in Etmißl, dein Dasein für die Menschen und dein gelebtes Zeugnis für den Glauben.

Ein Dank sei auch deinem Mann Richard gesagt, der dich in vielem unterstützt. Ihr seid ein gutes Team. Wir hoffen, dass ihr noch lange Freude an eurem Dienst habt.

Mesnergebet

***Guter Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus,
in DEINEM Haus, der Pforte des Himmels
und der Wohnstätte DEINER Herrlichkeit,
diene ich DIR in meinem Beruf als Mesner.***

***Bewahre mich vor leerer Routine und
erhalte mir die Ehrfurcht vor DEINER Gegenwart.
Festige meinen Glauben. Stärke meine Hoffnung.***

Vertiefe meine Liebe.

***Wie das ewige Licht brenne sie Tag und Nacht
in meinem Herzen.***

Mein Dienst sei wie ein Gebet.

***Erhalte mir die Ehrfurcht vor dem heiligen Raum
und den liturgischen Geräten und Gewändern.***

***Schenke mir Aufmerksamkeit und Offenheit
gegenüber den Menschen.***

***Lass mich immer wieder neu erkennen,
dass alles, was ich tue,
zu DEINER größeren Ehre geschehe,
zum Segen für mich und die Gemeinde,
in der ich meinen Dienst verrichte.***

Veröffentlicht durch Alice Weißenbacher

60 Jahre Singkreis Etmißl

Der Singkreis Etmißl ist im kirchlichen Leben in Etmißl nicht wegzudenken. Er singt seit 60 Jahren bei fast jedem Gottesdienst und zusätzlich bei verschiedenen kirchlichen Anlässen wie Adventfeiern, Maiandachten, Hochzeiten, Begräbnissen und Taufen.

Das Liedrepertoire umfasst klassische liturgische Gesänge sowie volksmusikalische Messen und - seit etlichen Jahren - auch neues, religiöses Liedgut.



Zwei Damen sind von Anfang an dabei:
Apollonia Aschacher und Romana Zisser.

Die Obfrau Irmgard Magritzer freut sich über ihre 10 Sängerinnen und deren musikalischen Einsatz. Sie würde sich noch mehr freuen, wenn sich weitere Frauen und auch Männer dem Singkreis anschließen. Komplettiert wird der Vorstand durch die musikalische Leiterin Sylvia Käferbäck, die Schriftführerin Manuela Hubmann und die Kassiererin Silvia Kolar.

Die Filialkirche Etmißl und die Pfarre bedanken sich beim Singkreis für die treue und verlässliche Teilnahme und für das freudige Gotteslob mit ihrem schönen Gesang.



Foto: Werner Käferbäck

Zwölf Fußgänger und einige Wallfahrer nahmen an der **Alexi-Wallfahrt nach St. Katharein** teil und feierten in der Alexi-kirche mit den Kathareinern einen festlichen Gottesdienst.

SPAR



GRADI KG - 8623 AFLENZ 9

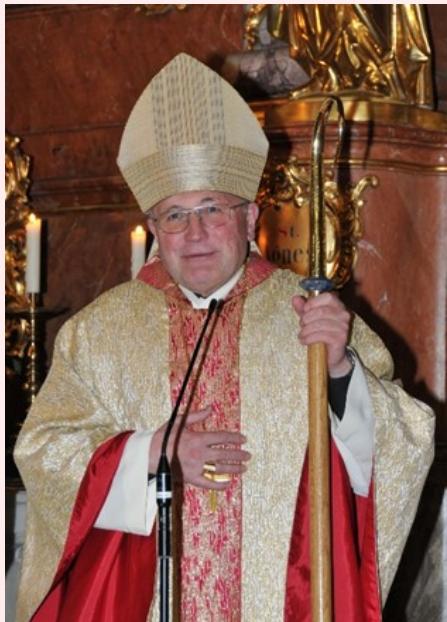
Mo-Fr 7:15 - 19:00

Sa 7:15 - 18:00

Tel.: +43 3861 2303



Firmlinge, aufgepasst!



Am 23. Mai 2020 findet um 09:00 Uhr in Aflenz für den Pfarrverband die kommende Firmung statt. Firmspender wird wieder Abt Benedikt Plank aus St. Lambrecht sein

Die jungen Christen und Christinnen des **Geburtsjahrganges 2006 oder älter**, die die 4. Klasse NMS oder AHS besuchen, sind eingeladen, sich für die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung anzumelden. Das Anmeldeformular kann auf der Homepage des Pfarrverbandes (<http://aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at>) im Bereich „Kirchliche Feiern“ heruntergeladen oder im Pfarramt abgeholt werden.

Die Firmkandidaten/innen sind gebeten, ihre Anmeldung persönlich
am 17. Oktober
zwischen 16:00 und 18:00 Uhr
im Pfarramt Aflenz
abzugeben.

Die Firmung ist ein Sakrament der Bestärkung für ein verantwortungsvolles christliches Leben in unserer Welt. Dazu wird uns der Heilige Geist als Lebenskraft Gottes in uns zugesagt. Mit der Firmung sagt der jugendliche Mensch JA zur Taufe, die seine Eltern für ihn entschieden haben, und ein JA zu einem Leben mit Gott.

Text: Schaffenberger Herbert

Lebensg'schichten & Glaubenssachen

Was verstehe ICH unter Kirche?

Das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Kyriakon“ – dem Herrn angehörig. Das finde ich, ist die beste Definition! Es ist nicht primär ein Gebäude mit einem Turm, sondern eine Gemeinschaft, die zusammenkommt.

Im Matthäus-Evangelium steht: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich mitten unter euch.“ Das ist genau das Verständnis von Kirche, das ich habe. Jesus ist genau in der Mitte. In den letzten Jahren ist das Wort „Kirche“ ein wenig ausgetauscht worden: „Religiosität“ und „Spiritualität“ sind hochmodern.

Ich finde es wichtig, am Wort „Kirche“ festzuhalten und an unserer Kirche festzuhalten. Alles, was wir aus der Bibel wissen, ist uns von der Kirche vermittelt worden. Jesus selbst hat die Kirche gegründet. Ich finde es wert, an der Kirche zu bauen, und ich finde es schön, zu sehen, wie bunt Kirche sein kann. Ich war 2016 beim Weltjugendtag in Krakau, wo über eine Million Jugendliche aus

der ganzen Welt zusammengekommen sind. Wie viel eigene kulturelle Identität in die Kirche gebracht wird, das finde ich sehr schön.

Eine wichtige Sache noch: Albert Schweitzer hat einmal gesagt: „Wer glaubt, man ist Christ, weil man in die Kirche geht, der irrt sich. Man wird ja auch kein Auto, weil man in der Garage steht.“

Kirche passiert jeden Tag – in der Familie, in der Arbeit. Das ist eben etwas ganz Lebendiges. Ja, DAS verstehe ICH unter „Kirche“.

Steckbrief:

Georg Schaberger (20) studiert katholische Fachtheologie und Religionspädagogik in Wien, engagiert sich bei der Initiative Don Bosco für Flüchtlinge. Außerdem war er 2014/2015 Volontär in Vijayawada in Indien und arbeitet nach seiner Rückkehr im Vorbereitungsteam von „VOLONTARIAT bewegt“.

Aus: DON BOSCO Magazin 1/2017

Schau mal rein!
www.youtube.com/donbosco4youth

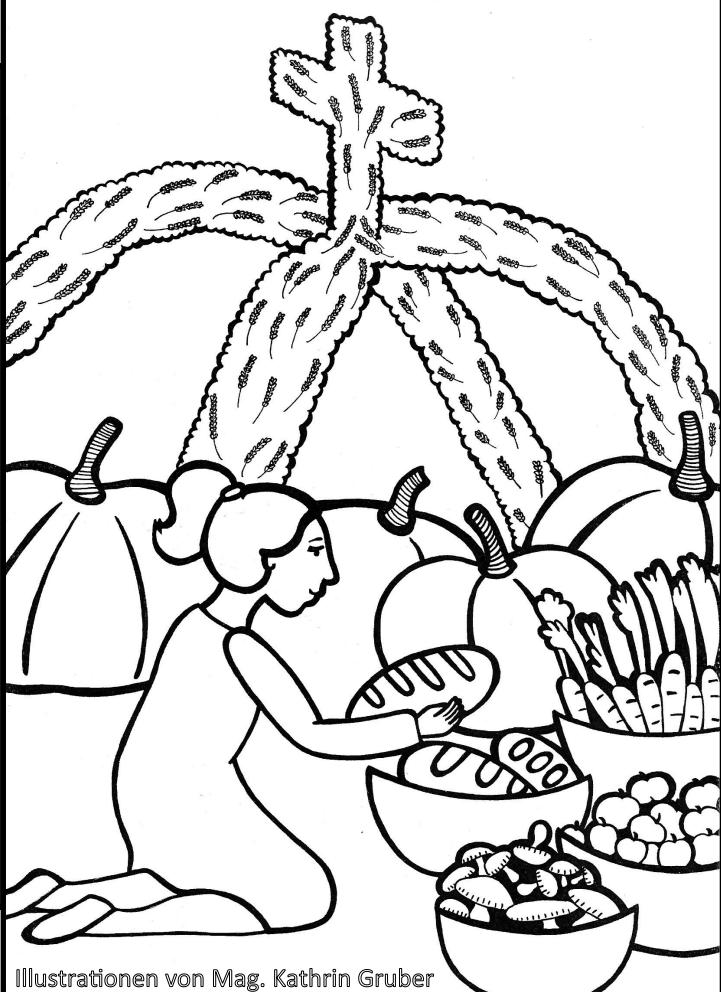


www.bibelcenter.de/bibel/studien/wandel/d-std037.php

Lass dich in der Bibel vom Wort Gottes überzeugen:
Diesmal zum Schwerpunkt
„Dankbarkeit“.



8622 Thörl, Etmißl 25, Tel. 03861/8114
office@hubinger.com • www.hubinger.com



Illustrationen von Mag. Kathrin Gruber

Einige Zeit später nahm der Großvater das Mädchen mit auf einen Angelausflug. Als der Tag mit einem wunderbaren Sonnenuntergang ausklang, saßen das Mädchen und sein Großvater still zusammen. Das Mädchen betrachtete seinen Großvater, dessen Gesicht von einem langen Leben zerfurcht war, aber eine große Ruhe und Geborgenheit ausstrahlte. Es beschloss, die Frage, über die es so lange nachgedacht hatte, noch einmal zu stellen. „Großvater, kann man Gott sehen?“

Der alte Mann saß eine ganze Weile still da. Dann wandte er sich seiner Enkelin zu und antwortete mit einem Lächeln: „Weißt du, allmählich ist es für mich so, dass, wohin auch immer ich schaue, ich nichts anderes als Gott sehe.“

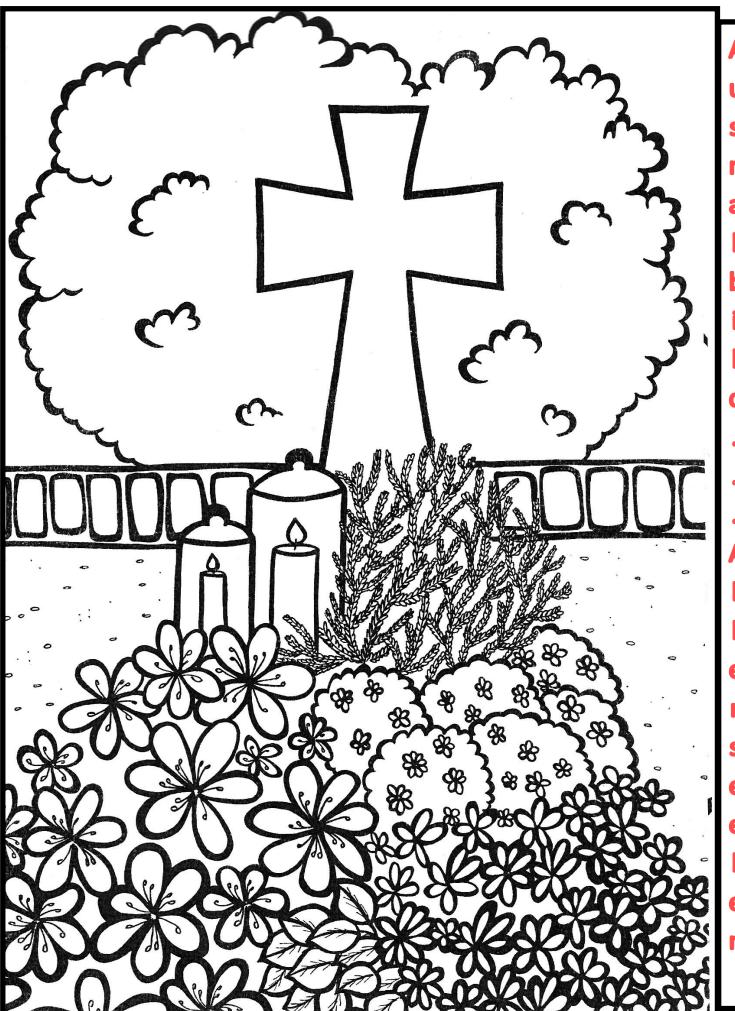
Aus: „Gute Zeit für die Seele“, Benno Verlag

Kann man Gott sehen?

Ein kleines Mädchen stellte seinem großen Bruder eine Frage, über die es lange nachgegrübelt hatte: „Jonas, kann man Gott sehen?“

Jonas war nicht so interessiert an den philosophischen Grübeleien seiner kleinen Schwester. Darum fertigte er sie ab mit einem kurzen: „Nein, Dummerchen. Gott ist so weit oben im Himmel, dass man ihn unmöglich sehen kann.“

Doch das Mädchen war nicht zufrieden mit dieser Antwort. Darum fragte es einige Tage später seine Mutter: „Mama, kann man Gott sehen?“ Die Mutter antwortete, so ehrlich sie konnte: „Nein, mein Liebling, das kann man nicht. Gott ist die Liebe, die in unserem Herzen wohnt, aber wir können ihn nicht sehen.“



Steiermärkische SPARKASSE



Was tun im Todesfall?

Zum Schock und zur Betroffenheit kommt die Frage: Was muss ich jetzt alles tun? Wir möchten Ihnen nachstehend Antworten geben.

Bei einem Todesfall zu Hause

Stirbt der Angehörige zu Hause, ist der Arzt zu rufen, damit er den Tod feststellen kann. Danach können Sie sich als Familie die Zeit geben, um allen nochmals eine Begegnung mit dem/der Verstorbenen, soweit es gewünscht ist, zu ermöglichen. Für Gläubige ergibt sich die Möglichkeit, gemeinsam für ihn/sie zu beten.

Eine Hilfe finden sie auf unserer Homepage

<http://aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at/>

Bereich: Kirchliche Feiern.

Es besteht kein Zeitdruck, den Verstorbenen rasch abholen zu lassen. Danach ruft man bei der ausgewählten Bestattung an und organisiert einen Abholtermin. Das Entlassen aus dem Haus kann auch mit einem Abschiedsritual begleitet werden. Diese Zeit mit dem/der Verstorbenen ist ein Segen für den persönlichen Trauerprozess.

Bei einem Todesfall im Krankenhaus oder Pflegeheim

Stirbt ein Angehöriger im Pflegeheim oder Krankenhaus, gibt es ebenfalls die Möglichkeit zur persönlichen Verabschiedung in einem entsprechend gestalteten Raum. Dieser Wunsch kann bei der Heimleitung bzw. Stationsleitung geäußert werden.

Organisation des Begräbnisses

Nun erst beginnen die Planungen für das Begräbnis. Bei einem kirchlichen Begräbnis oder einer Begräbnisbegleitung bei Personen ohne religiöses Bekenntnis ist es ratsam, vor dem Termin bei der Bestattung, Rücksprache mit der Pfarre zu halten. Erste Anlaufstelle ist das Pfarramt in Aflenz (03861-2262) oder das Pfarramt in Kapfenberg (03862-22439). Dabei können der Begräbnistermin und der Termin für die Begräbnisaufnahme vereinbart werden. In Thörl ist auch die Marktgemeinde als Friedhofserhalter zu kontaktieren, denn es könnte auch ein nichtkirchliches oder evangelisches Begräbnis angemeldet sein. In Turnau ist bei der Marktgemeinde zwecks Benützung der Aufbahrungshalle anzuhören.

Zur Aufnahme des Todesfalles bei der Bestattung

Die Bestattungen bieten heute schon ein umfangreiches Service an. Treffen Sie Vorsorge für die Bekleidung des Verstorbenen und dessen persönliche Dokumente wie Geburtsurkunde, Heiratsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis und Meldezettel.

Im Vorfeld können Sie sich auch schon überlegen, welche Bestattungsform sie bevorzugen: Erdbestattung mit Messe oder Wort-Gottes Feier, Verabschiedungsfeier und spätere Urnenbeisetzung im familiären Kreis, Urnenbeisetzung mit Messe oder Wort-Gottes-Feier. Als Pfarre möchten wir Ihnen empfehlen, eine Form zu wählen, bei der sich auch Freunde, Bekannte, Arbeitskollegen verabschieden können. Auch sie trauern um Ihren verstorbenen Angehörigen.



Pfarrliche Begräbnisaufnahme

Bei der pfarrlichen Begräbnisaufnahme werden ebenfalls die Daten des/der Verstorbenen und eines nahen Angehörigen(Beauftragender) aufgenommen, die Begräbnisfeierlichkeiten besprochen (Betstunde, Ablauf der Feier, Musik, Lebenslauf, Ansprachen) und das Grab fixiert (außer Gemeinde Thörl). Mitzubringen sind die entsprechende Graburkunde(wenn vorhanden) und eine Sterbeurkunde(kann nachgereicht werden). Vom Pfarramt werden die beteiligten Personen informiert(Priester, BegräbnisleiterIn, MessnerIn, OrganistIn, Chor, VorbeterIn). Zusätzlich kann ein Trauergespräch mit dem Seelsorger, der das Begräbnis leitet, fixiert werden.

Zusätzliche Ansprechpersonen vor Ort sind:

Huberta Wenzel – Friedhofsverwaltung Turnau,
Koordination vor Ort, **Tel.: 0676-6228185**

Alice Weißenbacher – Etmißl,
Koordination vor Ort **Tel.: 0660-8183916**

Barbara Weithenthaler – St. Ilgen,
Koordination vor Ort, **Tel.: 0660-4680424**

Nach dem Begräbnis

Nach dem Begräbnis erhalten Sie mit der Post vom Pfarramt die Rechnung für das Begräbnis (Begräbnisstolare, Begräbnismesse, Aufbahrung, Grabkosten - Bezahlung bis zum Ende der Ruhefrist). Sie können aber auch zu den Kanzleizeiten in das Pfarramt kommen.

Bei der Grabgestaltung ist die Friedhofsordnung unbedingt zu beachten. Bei Neugestaltungen und größeren Veränderungen ist der Friedhofsverwaltung ein Plan zur Genehmigung vorzulegen.

Trauerarbeit

Die Pfarre unterstützt Sie auch in der Trauerarbeit. Wir laden Sie persönlich zu einem besonders gestalteten Trauergottesdienst ein. Auf Wunsch kommen die Seelsorger gerne zu einem Trauergespräch vorbei. Wir unterstützen Sie auch bei der Feier von Gedenkgottesdiensten. Wir laden ein zum Totengedenken zu Allerheiligen und zur Licherprozession am Allerseelentag.

Mit dem Tod eines geliebten Menschen verändert sich vieles, vor allem befindet man sich in einer emotionalen Ausnahmesituation. Jeder von uns geht anders damit um. Das darf sein. Für die Feier des Begräbnisses gibt es unterschiedliche Wünsche. Auch das darf sein. Je persönlicher eine Feier ist, desto wertschätzender erleben wir den Umgang mit dem/der Verstorbenen und desto mehr erfahren wir auch Trost in der Feier.

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:



Jacob Taschner, St. Margarethen
 Felix Preinknoll, Wien
 Lina Loidl, Deutsch Goritz
 Jonas Schaffenberger, Aflenz Kurort
 Anthony Julian Harrer, Krieglach
 Alicia Laureen Pacher, Palbersdorf
 Tony Leon Tatzl, Jauring
 Elina Elisabeth Wunsch, Aflenz Kurort

Leonie Amalija Fiala, Palbersdorf
 Sebastian Fiala, Palbersdorf
 Finja Höfler, Göriach
 Emilio Rosas Rodriguez, Aflenz Kurort
 Antonia Zupanc-Dunst, Aflenz Kurort
 Katharina Strecher, Aflenz Kurort
 Valentina Bucher, Turnau

Gott schenke den Täuflingen Schutz und Segen auf ihrem Lebensweg!

Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet:

Manuela Wonaschütz und Florian Illmaier, Aflenz Kurort

Dem Brautpaar zum Geleit:
 „Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe
 und zu guten Taten anspornen!“ Hebr 10,24



Zu Gott in die Ewigkeit heimgekehrt sind:



Hermine Patetter, 79 J., Kammern
 Hubert Fahrenberger, 91 J., Etmißl
 Ilse Maria Reiter, 69 J., Au bei Turnau
 Johanna Ringhofer, 93 J., Jauring
 Alfred Sommerauer, 89 J., Aflenz Kurort
 Romana Kornthaler, 78 J., Palbersdorf
 Ernestine Hollerer, 80 J., Palbersdorf
 Josefine Reith, 85 J. Turnau
 Wilhelm Klema, 84 J., Aflenz Kurort

Adolf Thaler, 88 J., Etmißl
 Benedikt Kargl, 93 J., Graßnitz
 Harald Marko, 72 J., Fölz
 Marjia Hödl, 76 J., Palbersdorf
 Erich Fladischer, 62 J., Graßnitz
 Friederike Kindelsberger, 89 J., St. Ilgen
 Katharina Elfriede Schmied, 89 J., Fölz
 Johanna Baeck, 77 J., Graßnitz
 Wilhelmine Reischl, 94 J., Bruck a.d. Mur

Getröstet werden

Der väterliche **Gott**
 sei dir nahe
 in allem, was dich quält.

ER nehme dein Weinen
 an **SEIN** Herz
 und umhülle dich
 mit **SEINEN** Tröstungen.

SEINE Hand
 richte dich auf
 und verleihe dir Kraft
 zum Weitergehen.

Aus: „Umarme mich. Gebete voller Hoffnung“, Antje Sabine Naegeli,
 Herder Verlag

In den Augen der anderen ist es der Tod;
 für die aber, die sterben, ist es das Leben.



Soja - der Fleisch gewordene Wahnsinn

Workshop

mit Lorenna Souza Coelho,
Mitarbeiterin von Welthaus Graz

Wann? Donnerstag, 12.09.2019, 19:00 Uhr,

Wo? Pfarrheim Thörl

Soja boomt. Ein Großteil davon wird an Tiere verfüttert. Die Auswirkungen in Anbauländern wie Brasilien sind enorm. Im Zentrum des Workshops steht der Film (34 Minuten) „Soja – der Fleisch gewordene Wahnsinn“ von Thomas Bauer. Er zeigt Kleinbauern in Brasilien, die wegen der riesigen Gen-Soja-Plantagen ihr Land verloren haben und Indigene, die unter den Folgen der großflächig versprühten Pestizide leiden. Der Workshop spannt den Bogen nach Österreich und regt zum Nachdenken über unser gegenwärtiges Wirtschaftssystem an.

Gesundheit - ein religiöses Versprechen? Zusammenhang von Heilung und Heil

Vortrag und Diskussion

mit Univ.-Prof. Dr. Leopold Neuhold,
Leiter des Institutes für Ethik und Gesellschaftslehre

Wann? Dienstag, 05.11.2019,

Wo? 19:00 Uhr, Pfarrheim Turnau

Gesundheit wird zunehmend "religiös" verstanden, was man an dem Wunsch nach Heilung bzw. danach, heil zu sein, erkennen kann. Gesund zu sein wird zu einem religiösen Versprechen, das über religiöse Praktiken eingelöst werden soll. Eine Chance für Religion und Kirche?

Mit Kindern über den Tod reden

Vortrag und Gespräch

mit Ursula Molitschnig,
Dipl. Sozialarbeiterin und Landesleiterin von Rainbows Steiermark

Wann? Donnerstag, 07.11.2019, 18:00 Uhr,

Wo? Pfarrheim Thörl

Wie sage ich meinem Kind, dass die Oma verstorben ist? Soll ein Kind mit zum Begräbnis kommen? Diese und andere Fragen verunsichern Eltern im Gespräch mit ihren Kindern, wenn ein naher Angehöriger stirbt. Der Vortrag geht diesen Fragen nach und gibt Einblick in das kindliche Trauern.

Lebendige Vielfalt in guter Balance - Impulse des Hl. Benedikt für ein Leben in Gleichgewicht

Vortrag und Diskussion

mit Pater Mag. Gerwig Romirer OSB,
Benediktinermönch, Priester

Wann? Montag, 11.11.2019, 19:00 Uhr,

Wo? Pfarrzentrum Aflenz

Mit der Sehnsucht nach gelingendem Leben verbinden viele den Wunsch, dass es "rund läuft", dass Beziehungen stimmen, dass die eigene Persönlichkeit ausgeglichen ist. Die Weisheit des Heiligen Benedikt enthält viele Anregungen zu Rhythmus & Lebensraum, Ruhe & Aktivität, das Ich & das Wir, um dies alles gut zu ordnen und miteinander in Verbindung zu bringen.

Resilienz-eine Strategie, innere Stärke zu bewahren.

Vortrag und Diskussion

mit Pfarrer MMag. Johannes Baier, MA,
Lebens- und Sozialberater, zertifizierter Pastoralpsychologe

Wann? Mittwoch, 13.11.2019, 19:00 Uhr

Wo? Pfarrheim Thörl

Was hilft Menschen, unter widrigen Lebensumständen oder nach Schicksalsschlägen trotzdem stark zu bleiben? Quellen, aus denen wir schöpfen, erweisen sich als ebenso vielfältig wie kritische Situationen selbst: Familie, Freunde, Natur, Rituale, Spiritualität, Hobbies. Jede(r) kann einen eigenen Weg entwickeln, an Schicksalsschlägen nicht zu zerbrechen.

Robert Schwarzl
KFZ Meisterwerkstatt

Telefon: 03861 / 23398
8623 Aflenz, Kurort 410
E-Mail: kfz-technik.schwarzl@aon.at
www.kfz-technik-schwarzl.at

BLUMENSHOP CLAUDIA

Claudia Pichler
Meisterfloristin

Mariazellerstrasse 3,
A-8623 Aflenz Kurort

Telefon : 03861/2205
Fax: 03861/2205

Termine: September 2019 – November 2019



Datum	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit	Anmerkungen
Mo 09.09.	Fotoausstellung zu „Laudato si“	Pfarrkirche Thörl	08:00-18:00	bis 22.09.2019
Di 10.09.	Start: Eltern-Kind-Treffen	Pfarrheim Thörl	15:00	Siehe unten!
Do 12.09.	Soja – der fleischgewordene Wahnsinn, Workshop	Pfarrheim Thörl	19:00	Siehe Seite 12!
Sa 14.09.	Konzert der Africa Amini Singers	Leonhardkirche Seew.	17:00	Siehe unten!
So 22.09.	Schöpfungsfest	Kirchplatz Thörl	11:15	nach GD
So 13.10.	Pfarrkaffee	Pfarrheim Thörl	11:00	
So 20.10.	Pfarrkaffee	Pfarrheim Turnau	09:30	
Di 05.11.	Gesundheit – ein religiöses Versprechen, Vortrag mit Diskussion	Pfarrheim Turnau	19:00	Siehe Seite 12!
Do 07.11.	Mit Kindern über den Tod reden, Vortrag und Gespräch	Pfarrheim Thörl	18:00	Siehe Seite 12!
So 10.11.	Pfarrkaffee	Pfarrheim Thörl	11:15	
Mo 11.11.	Lebendige Vielfalt in guter Balance, Vortrag mit Diskussion	Pfarrzentrum Aflenz	19:00	Siehe Seite 12!
Mi 13.11.	Resilienz – eine Strategie, innere Stärke zu bewahren, Vortrag mit Disk.	Pfarrheim Thörl	19:00	Siehe Seite 12!
So 17.11.	Pfarrkaffee	Pfarrheim Turnau	09:30	
Sa 30.11.	Christkindlmarkt	Pfarrheim Thörl	14:00-19:00	
So 01.12.	Christkindlmarkt	Pfarrheim Thörl	09:00-12:00	

Erntedankfeste im Pfarrverband

Im Frühherbst feiern wir in den Pfarren und Filialgemeinden wieder die Erntedankfeste. Wir danken Gott, dem Schöpfer allen Lebens, für die Schöpfung, für die Früchte der Erde, für all das, was uns mit Hilfe unserer Hände und mit unserem Verstand gelingt, für unser Leben und unsere Fähigkeiten und für die Gemeinschaft.

Alle sind zu diesen Festen sehr herzlich eingeladen!

Etmißl: Sonntag, 15. September, 10:15 Uhr

Feierlicher Einzug mit der Erntedankkrone vom Feuerwehrhaus in die Kirche und Festgottesdienst mit dem Singkreis Etmißl, anschließend Agape.

Thörl: Sonntag, 22. September, 10:15 Uhr

Festgottesdienst, gestaltet mit dem Frauenchor Thörl, anschließend Schöpfungsfest auf dem Kirchplatz mit Verpflegung und musikalischer Unterhaltung.

Turnau: Sonntag, 29. September, 8:45 Uhr

Festlicher Einzug mit der Erntedankkrone vom Nullerlplatz, Festgottesdienst, anschließend Agape.

St. Ilgen: Sonntag, 6. Oktober, 8:45 Uhr

Festgottesdienst, gestaltet mit dem Kirchenchor St. Ilgen, anschließend Agape.

Aflenz: Sonntag, 6. Oktober, 9:00 Uhr

Feierlicher Einzug, Festgottesdienst gestaltet mit dem Kirchenchor Aflenz, anschließend Agape.

Eltern-Kind-Treffen starten ins 23. Jahr

Das Eltern-Kind-Treffen startet nach der Sommerpause wieder am 10. September, um 15:00 Uhr, im Pfarrheim Thörl. Alle Eltern mit Kindern bis zu 6 Jahren aus den Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau sind zu diesen monatlichen Treffen sehr herzlich eingeladen.



Jedes Treffen wird mit Spielen, Liedern, einfachen Basteleien usw. zu einem bestimmten Thema gestaltet. Bei Kuchen und Kaffee kommen die Eltern ins Gespräch. Ergänzt wird dieses Angebot durch Unternehmungen in der Natur und Vorträgen zu elternrelevanten Themen.

Christine Greitner, Marlies Schmied, Rosa Stadlhofer und Pastoralassistent Herbert Schaffenberger heißen Sie sehr herzlich willkommen!

Bitte vormerken! Start der Kindergottesdienste in Thörl am Sonntag, den 10.11., um 10:15 Uhr.

Bitte vormerken! Elternbildung zum Thema „Mit Kindern über den Tod reden“ mit Ursula Molitschnig von Rainbows Steiermark am 07.11., um 18:00 Uhr, im Pfarrheim Thörl.

Africa Amini Singers in Seewiesen und Aflenz

Am Samstag, 14. Sept., um 17:00 Uhr, singen die Africa Amini Singers ein Konzert in der Leonhardkirche Seewiesen und am Sonntag, 15. Sept., gestalten sie den Gottesdienst um 09:00 Uhr in Aflenz. Sie begeistern mit Gospels und afrikanischen Liedern.

Mit ihren mitreißenden Aufführungen wird das Projekt „Africa Amini Alama“ unterstützt, das 2009 von Christine Wallner, der früheren Frau von Casino General Leo Wallner, und ihrer Tochter Cornelia gegründet wurde. In Tansania entstanden mittlerweile eine Krankenstation, eine Geburtenstation, drei englischsprachige Grundschulen, eine Berufsschule, ein Waisenhaus und nachhaltige Tourismusprojekte.

Alle Infos von Schaffenberger Herbert



GOTTESDIENSTE

Legende: Gottesdienst (GD), Wortgottesfeier (WGF), Festgottesdienst (FestGD),
Hochfest (HF), Familienmesse (FM)

Sept.		Aflenzen (A)	Thörl (T)	Turnau (Tu)	Etmißl (E)	St. Ilgen (St.I)	See- wiesen (Se)	September
So	01.	09:00		08:45		08:45		GD, Ägidifest in St. Ilgen, WGD Aflenzen
Mi	04.	19:00						GD, Kapelle Draiach
Sa	07.						07:30	Pfarrverbandswallfahrt nach Mariazell, ab Seewiesen
So	08.	09:00	10:15	08:45				GD, Dirndlsonntag
Mi	11.		10:30					GD, Volkshilfe Seniorencentrum
Sa	14.	19:00						VorabendGD
So	15.	09:00	10:15	08:45	10:15			GD, Erntedankfest (E), Africa Amini Singers im GD (A)
Di	17.	18:00						Anbetungstag Aflenzen, Anbetung und GD
Fr	20.			10:30				GD, Caritas Pflegewohnhaus
Sa	21.						17:00	VorabendGD
So	22.	09:00	10:15	08:45				GD, Erntedankfest (Th)
Sa	28.		19:00					09:00 – Michaelimesse Himmelreichkapelle
So	29.	09:00	10:15	08:45				Michaelimesse, Karner
								GD, Erntedankfest (Tu)
Okt.								Oktober
Sa	05.	19:00						VorabendGD
So	06.	09:00	10:15	08:45		08:45		GD, Erntedankfest (A und St. Ilg.)
Mi	09.		10:30					GD, Volkshilfe Seniorencentrum
Sa	12.	19:00						VorabendGD
So	13.	09:00	10:15	08:45				GD
Fr	18.			10:30				GD, Caritas Pflegewohnhaus
Sa	19.	19:00						VorabendGD
So	20.	09:00	10:15	08:45				GD, FM mit Kindersegnung (A)
Sa	26.						16:00	Nationalfeiertag: GD und Gräbersegnung
So	27.	09:00	10:15	08:45	10:15			GD, WGF (T)
Do	31.			19:00				Soldatengedenken beim Kriegerdenkmal
Nov.								November
Fr	01.	09:00	10:15	08:45				HF Allerheiligen: FGD
		14:30	11:15					Soldatengedenken beim Kriegerdenkmal
		15:00	11:30	14:00				Gräbersegnung
Sa	02.						09:00	Allerseelen: Leonhardwallfahrt (Se)
So	03.	09:00	10:15	08:45	10:15	08:45		GD, WGF (A)
					11:00	09:30		Soldatengedenken beim Kriegerdenkmal
					11:15	09:45		Gräbersegnung
Sa	09.	18:00						VorabendGD – 18:00 Uhr = Winterregelung
So	10.	09:00	10:15	08:45				GD, Thörl KinderGD mit den Täuflingen des Jahres
Mi	13.		10:30					GD, Volkshilfe Seniorencentrum
Fr	15.			10:30				GD, Caritas Pflegehaus
Sa	16.	18:00						VorabendGD – 18:00 Uhr = Winterregelung
So	17.	09:00	10:15	08:45				GD, Firmvorstellung in Turnau
Sa	23.	18:00						VorabendGD
So	24.	09:00	10:15	08:45	10:15			HF Christkönig: FGD, Firmvorstellung in Aflenzen und Thörl
Mi	27.		18:00					TrauerGD
Do	28.	18:30						TrauerGD
Sa	30.						16:00	GD + Adventkranzsegnung
Dez.								Dezember
So	01.			08:45				GD, Jagdlicher Advent, Messe + Adventkranzsegnung-Kirche
		09:00	10:15			08:45		GD + Adventkranzsegnung, FM (A+T)

Die Kirche zum heiligen Leonhard in Seewiesen



Teil 1

maria.zifko.net

Am Fuße des Seebergs, wo sich Seegraben und Dullwitzgraben treffen, liegt der idyllische Ort Seewiesen, dominiert vom Kirchlein zum heiligen Leonhard. Nicht von ungefähr wird der Ortsfleck auf Grund der Ähnlichkeit mit dem Original als „steirisches Heiligenblut“ bezeichnet. Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes im Jahre 1335 durch den Abt von St. Lambrecht steht im Zusammenhang mit der erzbischöflichen Bewilligung, in Seewiesen eine Kirche „zur größeren Bequemlichkeit der Pilger“ und als letzte Raststätte vor Mariazell zu errichten, war doch die alte Eisenstraße zwischen Kapfenberg und Gußwerk mit ihren Hammerwerken und Schmieden zur „Heiligen Straße der Pilger“ geworden.

Der heilige Leonard



als Kirchenpatron, Beschützer des Viehs, der Bauern, aber auch der Bergleute, passt in diese Landschaft. Er soll um 500 nach Christus in Frankreich/Limousin gelebt haben und war eigentlich ein Kettenheiliger, der die Fähigkeit hatte, Gefangene zu befreien. Im Hochmittelalter wurde Leonhard

im deutschsprachigen Raum populär und einer der beliebtesten Heiligen, zumal ihn die Bauern auf Grund der

Kette, seinem Attribut, als Patron des Viehs verehrten. Der ursprüngliche Kultgegenstand in der Wallfahrtskirche war ein sogenannter „Würdiger“, eine eiserne Leonhardstatue. Durch das Heben dieser schweren Figur (Hebekult) wurden auch junge Burschen zur Wallfahrt motiviert und konnten auf Sündenlagerhoffen. Mädchen wählten meist die einfachere Variante und „erinnerten“ den Heiligen mit Nadeln oder Nägeln an ihre Anliegen.

Das barocke Altarbild



des heiligen Leonhard, datiert auf 1692, wird dem namhaften steirischen Künstler Hans Adam Weissenkircher - bekannt u.a. durch das Deckengemälde im Plantesaal des Barockschlosses Eggenberg – zugeschrieben. Die begleitenden Heiligenfiguren Leonhard, Petrus und Paulus sowie die Madonna mit dem Kind, Johannes der Täufer und Barbara stammen von Andreas Marx.

Die Seewiesener Madonna

Werk eines unbekannten Künstlers des 16. Jhs., wurde 1960 wieder gefunden und aufgestellt. Sie ist eine Kopie der Mariazeller Gnadenstatue.



Die bemerkenswerte historische Positiv Orgel,



anlässlich der Barockisierung um 1700 in die Kirche eingebaut, wird demnächst einer Renovierung unterzogen werden. Ein Positiv (lateinisch *ponere* für „setzen, stellen, legen“) - ist eine kleine, leicht versetzbare Orgel mit wenigen Registern, zumeist einmanualig und ohne Pedal.



Das Orgelfresco – eine Kreuzigungsszene um 1710 – sowie das Fresko über dem Apsisbogen wurden anlässlich einer Kirchenrenovierung im Jahre 1957 wieder freigelegt und kürzlich saniert.

Anlässlich des 650-Jahr-Jubiläums bekam das Gotteshaus ein ehrenvolles Geschenk: Eine dringend erforderliche Generalsanierung konnte dank namhafter und engagierter Persönlichkeiten mit Sinn für Kulturgut in die Tat umgesetzt werden.

Fortsetzung zu Seewiesen, insbesondere über das Handschuh-Tragen und das Pilgern, in der nächsten Ausgabe.

Text von Maria Zifko

OBERRAUTER

RAUM + FARBE

WIENER NEUSTÄDTER STR. 22, 8630 MARIAZELL | 03882 2382 | WWW.OBERRAUTER.AT

Süßes für jeden Anlass

Frühstück – Waffeltag
Eisspezialitäten
Hochzeitstorten

Park Cafe Konditorei

Moser-Fink

8623 Aflenz Kurort 51

www.moser-fink.at Tel: 03861/3600





Eine Gebetskette für Tobias

Ob er wirklich Tobias heißt, weiß ich nicht. Ich nenne ihn einfach so, um seine Anonymität zu wahren. Die folgende Geschichte wurde mir von einem Pater der Legionäre Christi erzählt. Dieser ist Amerikaner und ebenso fromm wie durchaus „Kind“ unserer modernen Zeit; außerdem hat er, bevor er in den Orden eintrat und sein Theologiestudium aufnahm, zunächst Medizin studiert. Er kennt sich also noch weitaus besser als die meisten von uns mit dem aus, was hier eigentlich hätte passieren können oder müssen.

Wir wissen alle aus den Medien, welch großartige Dinge Medizin und Technik heute gelegentlich zu vollbringen imstande sind, dass sie aber dennoch nach wie vor oft an Grenzen stoßen. Weswegen wir gerade als gläubige Menschen voll ehrfürchtigen Staunens dastehen, wenn es unserem Herrgott in seiner gnadenreichen Wirkmächtigkeit gefällt, sämtliche Grenzen unseres Erfahrungshorizonts komplett zu sprengen und einmal mehr alles auf den Kopf zu stellen, was wir so zu wissen oder zu können meinen...

Tobias, ca. 14 Jahre alt, und ein etwa 16jähriger Freund sind mit einer Gruppe weiterer Jugendlicher an einem schönen Sommertag beim Baden. Der See ist ein prima Platz zum Herumtollen, zum Albern, zu fröhlicher Wasserschlacht. Aber irgendwann ist Tobias plötzlich verschwunden. Weg. Einfach untergegangen. Es vergehen viele Minuten, bis die Freunde es überhaupt bemerken. Jemand ruft die Wasserwacht oder die Feuerwehr. Weitere Minuten... Als die Rettungstaucher schließlich eintreffen, meint einer ebenso schonungslos wie realistisch: „Suchen können wir den schon. Ob wir ihn hier in dieser trüben Brühe finden, ist fraglich. Und wenn wir ihn finden...“ Er lässt den Satz unvollendet verklingen.

„...dann ist er entweder sowieso schon tot oder hat solche Hirnschädigungen davongetragen, dass es womöglich gnädiger wäre, wenn er tatsächlich nicht mehr lebte.“ Keiner spricht es aus, aber jeder weiß es. Tobias' 16jähriger Freund ist verzweifelt und meint wild entschlossen: „Ich helfe mit! Ich tauche auch! Ich finde ihn – koste es, was es wolle!“ Es ist in der Tat er, der den jüngeren Freund schließlich entdeckt. Man zieht Tobias heraus. Er ist bewusstlos. Der Puls ist nicht mehr fühlbar, aber eine Reanimation bringt Herz und Kreislauf wieder in Gang; dann wird der Bub eilends ins nächste Krankenhaus gebracht. Als Koma-Patient. Die Ärzte machen Eltern und Freunde wenig Hoffnung.

Tobias und seine Eltern sind das, was man gemeinhin „Taufschein-Christen“ nennt. Sie sind also getauft; aber niemand in der Familie praktiziert diesen Glauben. Allerdings hat Tobias auf Veranlassung seines Freundes zweimal an Sommercamps der Legionäre Christi teilgenommen und jedes Mal voll glühender Begeisterung zu Hause davon erzählt. Die Eltern wenden sich nun in ihrer Herzensnot flehentlich an sie. Ob man für den Jungen ... hm ... also ... ob man vielleicht für ihn ... äh ... so irgendwie ... beten könne? Man kann. Die Legionäre Christi organisieren eine Gebetskette, nicht nur per Internet, sondern auch übers Telefon. Mitbrüder, Mitglieder des Regnum Christi, Freunde. Soll ich jetzt wirklich die etwas abgedroschene Formulierung wählen: „... und das Unfassbare geschieht“?? Es geschieht tatsächlich. Tobias wacht aus dem Koma auf, ohne Hirn- oder sonstige Spätschäden! Den Ärzten ist es ein Rätsel. „14 Tage nach dem Badeunfall“, schließt der junge Pater seine Erzählung und bemüht sich um einen sachlichen Tonfall, „war Tobias wieder auf dem Sportplatz und spielte Fußball!“

Aus Birgit Kaiser, „Wunder ... passieren jeden Tag“, Sankt Ulrich Verlag

www.vivat.de

Best.Nr.: 42-6044536-529-4

Ich möchte euch zu einer Medizin raten.
Manch einer mag denken: „Ist der Papst jetzt Apotheker?“ Es ist eine Medizin aus 59 Kugelchen, die eine Arznei für das Herz sind. Es handelt sich um eine „geistliche Medizin“. **Papst Franziskus**

Rosenkranz forte
mit Vitamin C

Wirkstoffe:
Glaube, Hoffnung, Liebe

59 Kugeln mit Beipackzettel

Vivat